

Freie Schule Schneverdingen

nach dem Konzept des Offenen Unterrichts

des Lehrers und Erziehungswissenschaftlers Dr. Falko Peschel

Offener Unterricht

Der Offene Unterricht nach Dr. Falko Peschel ist eine der am besten evaluierten Unterrichtsformen und zeichnet sich durch eine große Selbstbestimmtheit der SchülerInnen aus. Die Kinder bestimmen innerhalb eines offenen Curriculums (das sich an den niedersächsischen Kerncurricula orientiert) was, wann, mit wem und wie sie lernen. Der offene Unterricht „gestattet es dem Schüler, sich unter der Freigabe von Raum, Zeit und Sozialform Wissen und Können innerhalb eines „offenen Lehrplanes“ an selbst gewählten Inhalten auf methodisch individuellem Weg anzueignen.“ (Falko Peschel, *Offener Unterricht in der Evaluation, Teil I, Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2016, S. 54*)

Wissenschaftliche Fundierung des Konzeptes

Falko Peschel hat sein Konzept in einer wissenschaftlichen Studie überprüft. Dabei konnte er feststellen, dass der Leistungsspiegel der Klasse erheblich nach oben verschoben wurde und eine überdurchschnittliche Zahl der Kinder seiner Klasse nach der Grundschulzeit ins Gymnasium wechseln konnte.

„Der international renommierte Grundschulexperte Prof. Dr. Hans Brügelmann der laut Spiegel-Ranking in der Lehrerbildung in Deutschland führenden Universität Siegen schreibt dazu: *Peschels Studie belegt das **hohe Potenzial eines Ansatzes**, der das Selbstbestimmungsrecht von Kindern respektiert, aber ihnen auch die soziale Zuwendung und inhaltliche Unterstützung gewährt, die sie selbst erbitten. (...) Selbstbestimmung statt Lehrersteuerung, Individualisierung "von unten" statt Differenzierung "von oben", selbst gewählte Lernwege statt fachlicher Systematik, Lernen im Austausch untereinander statt Belehrung durch Expertinnen oder durch kleinschrittige Lehrgänge. Das frappierende Ergebnis: Obwohl sich in seiner Klasse viele Kinder mit besonderen Schwierigkeiten befanden, zum Teil sogar gezielt zu ihm überwiesen wurden, liegen die **Leistungen im Durchschnitt deutlich über den Vergleichswerten** repräsentativer Stichproben und weit über den Anforderungen des Lehrplans. Selbst Schüler, die in anderen Schulen schon als hoffnungslose Fälle abgeschrieben wurden und als in der Regelschule nicht beschulbar galten, sind nach der Grundschule auf das Gymnasium oder auf andere weiterführende Regelschulen gewechselt. Und Schüler, die im Vergleich zu den anderen Kindern, die die Klasse über die ganzen vier Jahre besucht haben, als leistungsschwächer auffallen, liegen nicht im unteren Leistungsbereich, sondern immer noch im Leistungsmittelfeld.*

Der Leistungsspiegel der Klasse ist also erheblich nach oben verschoben worden und zwar in gesamter Breite, ohne dass einzelne Kindergruppen davon benachteiligt worden wären. (...) **Peschels sorgfältige Studie ist international einzigartig.** Zum ersten Mal wird offener Unterricht konsequent umgesetzt, werden die Durchführung und die Ergebnisse in nachprüfbarer und vergleichbarer Weise dokumentiert.“ (Brügelmann, Hans: *Kinder machen Schule*. In: Peschel, Falko: *Offener Unterricht in der Evaluation*. Baltmannsweiler 2003, XII f.) (Zitiert nach www.bildungsschule-harzberg.de, aufgerufen am 6. Januar 2018.)

Eigenverantwortliches Lernen steht im Vordergrund

Die Freie Schule Wintermoor will Grundlagen legen für ein selbstbestimmtes und aktives Lernen ein Leben lang. Die Kinder nehmen ihr Lernen eigenverantwortlich in die Hand. Sie werden im offenen Unterricht darin unterstützt, herauszufinden, was sie lernen wollen und ihre Ziele aktiv zu verfolgen. Diese Selbstdisziplinierung zu unterstützen ist die Hauptaufgabe des offenen Unterrichtes. Das Vertrauen in die Kinder und ihre eigenen Fähigkeiten ist dabei von besonderer Bedeutung.

Jedes Kind bestimmt - ausgehend von seinen eigenen Fähigkeiten und Bedürfnissen - selbst über seinen Lernweg inmitten einer Lerngruppe aus Kindern und Erwachsenen, die sich regelmäßig in Gesprächs- und Präsentationsrunden austauscht. So wird der individuelle Lernprozess nicht nur abgesichert, sondern auch integriert und herausgefordert.

Das Schulkonzept ist prozessorientiert, hat uneingeschränkt die individuellen Interessen und Kompetenzen der Kinder als Ausgangspunkt und Ziel. Gleichzeitig ist der Lernprozess eingebettet in die Kooperation mit der eigenen Lerngruppe. Demokratische Lern- und Arbeitstechniken ermöglichen die gegenseitige Befruchtung von individuellem und gemeinsamem Lernen und Versprechen einen großen Erfolg des Unterrichtes. Die Kinder erfahren Vertrauen in sich selbst und finden die Rückenstärkung, die sie brauchen.

Der offene Unterricht ist gelebte Demokratie, das Lernziel demokratisches Verhalten durchzieht den ganzen Tagesablauf. Die Kinder haben generell so viel Entscheidungsraum wie irgend möglich. Regeln werden gemeinsam in den Runden gefunden oder geändert und Konflikte von den Kindern möglichst selbständig gelöst.

Kunst, Musik, Kreativität, Tanz, Darstellendes Spiel, Sport und Bewegung sollen in der Freien Schule Schneverdingen besonders viel Raum bekommen.

Das Unterrichtskonzept der Freien Schule Wintermoor fördert die Entwicklung von Eigenständigkeit, Demokratie, Teamfähigkeit, Flexibilität, Spontanität und Kreativität. Alles Fähigkeiten, die in einer zunehmend digitalisierten und globalisierten Welt von immer größerer Bedeutung sein werden, um beruflich erfolgreich zu sein.

Lernpsychologie und Neurobiologie

Neurowissenschaftler wie Manfred Spitzer, Gerald Hüther und Joachim Bauer genauso wie die Humanistische und die Positive Psychologie (Cohn, Rogers, Seligman) weisen immer wieder auf die Bedeutung intrinsischer Motivation für das Lernen hin. Lernen ist dann mühelos, leicht und lustvoll, macht Spaß, wenn es den eigenen Interessen und Bedürfnissen folgt und weder unter- noch überfordernd ist. Dabei zentral ist das Erleben von Autonomie, Kompetenz und sozialem Eingebundensein. Darauf zielt das Konzept der Freien Schule Wintermoor ganz besonders ab, sowohl in den Rahmenbedingungen wie auch der pädagogischen Grundhaltung.

Konkretisierung für Schneverdingen / Schulstrukturen

Die freie Schule Wintermoor soll eine Grundschule und eine Oberschule bis zur 10. Klasse werden, die SchülerInnen können nach der 10. Klasse den Realschulabschluss erwerben und dann bei entsprechendem Leistungsstand auf die gymnasiale Oberstufe wechseln. Die Kinder werden jahrgangübergreifend unterrichtet, dabei bilden die Klassen 1 – 4 eine feste Gruppe, die Klassen 5 – 7 und die Klassen 8 – 10 ebenfalls, so dass sowohl ein jahrgangübergreifendes Lernen wie auch kontinuierliche Lerngruppen und Beziehungen möglich sind.

Die Schule soll im ersten Jahr mit 12 - 18 SchülerInnen der Klasse 1 – 4 starten. Es werden pro Jahrgangsstufe 4 – 6 SchülerInnen aufgenommen. In den folgenden Jahren sollen jeweils 4 – 6 SchülerInnen aufgenommen werden, davon mindestens 4 ErstklässlerInnen. So kann die Schulgemeinschaft langsam und kontinuierlich wachsen und sich gute und vertrauensvolle Beziehungen zwischen den Kindern und Kindern und Erwachsenen entwickeln.

Jede Gruppe hat feste KlassenlehrerInnen und LernbegleiterInnen. Sie/er muss nicht nur Fachkraft für mehrere Fächer, sondern auch als Persönlichkeit in der Lage sein, die Zusammenarbeit mit SchülerInnen im Sinne des Konzeptes umzusetzen. Sie/er begleitet die Gruppe durchgehend, so dass sich ein guter Umgang miteinander entwickeln kann.

Geplant ist die Schulgründung zum 1. 8. 2019.

Standort

Vor den Höfen 12 in Wintermoor Geversdorf, ruhig und mit viel Grundstück wie auch nahe zur Bushaltestelle und zur Sporthalle in Wintermoor.

In den ersten 1 – 2 Jahren nach der Schulgründung soll ein weiteres Gebäude für die Klassen 5 – 10 gefunden werden, möglichst im Stadtgebiet von Schneverdingen, ebenfalls mit genügend Freifläche und einer guten Anbindung an den Schulbus oder die bestehenden Gebäude ausgebaut werden (Dachgeschoss).

Expertinnen

- Elke Wagner, Jahrgang 1967, Dipl. Sozialarbeiterin, über 25 Jahre Berufserfahrung in der Aus- und Weiterbildung von Menschen aus pädagogischen und sozialen Berufen, seit 1997 Leiterin des Ausbildungsinstituts HKIT, Mutter eines 8jährigen Sohnes.
- Gabriele Fischer, Jahrgang 1951, Berufsschulrätin, 40 Jahre Berufserfahrung, Begründerin des Instituts und der Methode HKIT: berufliche Aus- und Weiterbildungen für Menschen aus pädagogischen und sozialen Berufen.
- Thomas Fischer, Jahrgang 1964, Dipl. Ingenieur für Elektrotechnik, seit 2001 freiberuflich tätig als Unternehmensberater bei Großkonzernen im Bereich Interims- und Risikomanagement, Vater eines 8jährigen Sohnes.
- Agnes Fach, Konrektorin Grundschule, über 25 Jahre Berufserfahrung.
- Wiltrud Brand, Studienrätin für Deutsch und Englisch, 20 Jahre Berufserfahrung als Lehrerin an KGS und IGS, Mutter von zwei erwachsenen Kindern.

Kontakt

Elke Wagner, Vor den Höfen 12a, 29640 Wintermoor
05198-9811104
elke.wagner@heilende-kraefte-im-tanz.de

Stand 25. Juli 2018